

PFARRE ST. FRANZISKUS

Linz, Neubauzeile 68, Telefon 38 00 50, Fax DW-30, Handy 0676 / 87765195
E-Mail: pfarre.stfranziskus.linz@dioezese-linz.at
Homepage: www.dioezese-linz.at/pfarren/linz-stfranziskus/

2/2010

GOTTESDIENSTZEITEN

SONNTAG 9.30 Uhr

Dienstag 8.00 Uhr

Donnerstag 8.00 Uhr

Samstag 18.30 Uhr

unterwegs

40 JAHRE PFARRE 25 Jahre Pfarrkirche St. Franziskus

Liebe Pfarrgemeinde!

Wir haben keine großen Zahlen vor unserem Jubiläumsfest stehen.

Was sind schon 40 oder 25 Jahre? Trotzdem: Auch diese kleinen Zahlen sind es wert, auf die Geschichte der Pfarre St. Franziskus einzugehen und 2010 als Jubiläumsjahr zu feiern. Wer auf die Wurzeln seiner Geschichte blickt, kann seine gegenwärtige Situation besser verstehen und so die Zukunft meistern.

„Von der Steinbaracke zum Pfarrzentrum“ – unter diesem Titel finden Sie auf den nächsten Seiten einen Rückblick auf diese 40 Jahre. 36 Jahre durfte ich selbst mitleben und mitgestalten, nachdem ich im September 1974 als Religionsprofessor mit voller Lehrverpflichtung in das Pfarrhaus einzogen war, um Pfarrer Ortmaier bei der Seelsorge zu unterstützen. Mit 1. September 2000 habe ich dann die Leitung der Pfarre übernommen und so sind es jetzt auch schon 10 Jahre geworden, dass ich als „Fachinspektor in Pension“ euer Pfarrer bin.

Dieses mehrfache Jubiläumsjahr ist für mich Anlass, in Dankbarkeit zurückzublicken – auf meine Vorgänger und auf die vielen Pfarrangehörigen, die am Aufbau dieser neuen Pfarre am Stadtrand von Linz im „Zöhrdorferfeld“ aktiv mitgewirkt haben.

Anlass, Danke zu sagen allen, die sich hauptamtlich als PastoralassistentIn, JugendleiterIn oder im Pfarrsekretariat, ehrenamtlich im Pfarrgemeinderat und den Fachausschüssen für die Menschen dieses Wohngebietes eingesetzt und gearbeitet haben. Danke zu sagen aber gerade auch den vielen „guten Geistern“, die all die Jahre „drinnen“ in Kirche, Pfarrheim und Pfarrhaus oder „draußen“ rund um „Pfarre“ und Kindergarten herum mit großem Einsatz und oft fast unbemerkt für die Pfarre da waren und sind.

Auch wenn sich die Bevölkerungsstruktur der Neuen Heimat in diesen Jahrzehnten stark geändert hat – das Ziel bleibt dasselbe: Seelsorge für die Menschen. Die Leitung einer Pfarre ist kein Ein-Mann-Unternehmen. Seelsorge wäre ohne die vielen MitarbeiterInnen in den verschiedensten Bereichen undenkbar. Gott kennt die Arbeit, aber auch das unterstützende Gebet von vielen, die in der Pfarre leben oder sich mit uns verbunden fühlen. Auch die Sanierung des Pfarrzentrums, seit der ein Turm auf unsere Kirche aufmerksam macht, wäre ohne die Mitarbeit so vieler nicht möglich gewesen.

Das Miteinander und Füreinander von vielen engagierten Menschen hat das Pfarrleben von St. Franziskus in der Vergangenheit geprägt. Von diesem Miteinander und Füreinander möge auch die Zukunft geprägt sein – im Vertrauen auf Gott und mit dem Blick auf unseren Pfarrpatron Franziskus.

Ihr Pfarrer Josef Wimmer

**Samstag, 9.10.2010
19.30 Uhr, Pfarrsaal**

FESTABEND

**„Erinnern Sie
sich noch?**

**Erkennen Sie sich
wieder?“**

**40 Jahre St. Franziskus
in Bildern**

**Sonntag, 10.10.2010
9.30 Uhr**

JUBILÄUMSFEST ERNTEDANK

**GOTTESDIENST
mit Altbischof**

**Dr. Maximilian Aichern
anschließend
Speis und Trank
im Pfarrheim**

**Dienstag, 12.10.2010
19.30 Uhr, Pfarrsaal**

FESTVORTRAG

**„Wohin steuert
die Kirche?“**

von

Dr. Hubert Feichtlbauer

VON DER STEINBARACKE ZUM PFARRZENTRUM



Kirche, Pfarrheim und Pfarrhaus, Kindergarten – für uns heute gehört all das wie selbstverständlich zu unserem Leben dazu, als wäre es schon immer da gewesen. Dabei ist unsere Pfarre St. Franziskus eine sehr junge Pfarre. Vor etwas mehr als vierzig Jahren gab es sie noch gar nicht. Und wo heute das Pfarrzentrum steht, war eine verwilderte Wiese.

Wie hat es noch früher ausgesehen im heutigen Pfarrgebiet? Vor hundert Jahren? „Nichts hat es gegeben, gar nichts“, so eine der häufigsten Antworten. Nun „gar nichts“ stimmt natürlich nicht. Ein nicht unbeträchtlicher Teil dieses Gebietes war Aulandschaft, es gab aber auch vereinzelt Bauerngüter mit Wiesen und Feldern. Etwa das „Zöhrdorfer“, auf dessen Grund heute die Pizzeria „La Strada“ steht, oder das „Rebstockgüt“, heute das Stammhaus der Familie Seimair, oder das „Helml“ unweit der ehemaligen Gärtnerei Hartl. Kindergarten, Schule, Kirche - das alles fanden die Bewohner aber erst in Kleinmünchen.

Während des Ersten Weltkriegs wurde auf dem Landstrich zwischen der heutigen Salzburger Straße und der Dauphinestraße bei Wegscheid ein vier Kilometer langes Lager für 100.000 russische Kriegsgefangene errichtet. Auch während des Zweiten Weltkriegs befand sich in unserem heutigen Pfarrgebiet ein Lager.



Diese Außenstelle des Konzentrationslagers Mauthausen lag an der Neubauzeile. Heute erinnert ein Gedenkstein an dieses Lager.

Die eigentliche Bautätigkeit und somit die Entwicklung zu einem eigenen Stadtteil begann Anfang der 40er-Jahre. Während des Kriegs blieb die Neue Heimat von Bombenangriffen weitgehend verschont. 1945, nach Kriegsende fanden viele Flüchtlinge und Vertriebene aus dem Banat, Siebenbürgen und dem Sudetenland hier in Lagern Zuflucht und „neue Heimat“. „Die Lagerseelsorge der

Volksdeutschen war eigentlich der kirchliche Anfang in der Gegend“, so Pfarrer Ortmaier in der Pfarrchronik.

Nach und nach wurde auch die Infrastruktur ausgebaut. 1947 wurde im wieder instand-



gesetzten Laskahof ein Lehrlingsheim untergebracht, zwei Jahre später mit einer zehnklassigen Volksschule in der Rohrmayrstraße das erste Schulgebäude in der Neuen Heimat errichtet. In den Fünfziger-Jahren ließ die Errichtung großer Wohnblöcke der Stahl- und Chemiewerke am südlichen Stadtrand von Linz (Zöhrdorferfeld) die Arbeitersiedlung „Neue Heimat“ entstehen.

1955 wurde die Dr. Karl Renner-Schule eröffnet, im selben Jahr der Sportplatz und die Zweigstelle der Bücherei. Rasch schritt die Entwicklung voran, Fachgeschäfte und Supermärkte fanden Einzug, Straßen und öffentliche Verkehrsmittel wurden ausgebaut, die Bevölkerung wuchs. Kein Wunder, dass Ende der 60er-Jahre in der Siemensstraße eine weitere Volksschule errichtet werden musste.

Und die religiöse Infrastruktur? In der dem Stift St. Florian inkorporierten Pfarre Kleinmünchen / St. Quirinus, zu der das Gebiet der heutigen Pfarren Guter Hirte und St. Franziskus gehörte, hatten die Missionare vom Kostbaren Blut eine Niederlassung.



In den Vierziger-Jahren übernahmen diese die Seelsorge in der immer mehr wachsenden Neuen Heimat. Erste seelsorgerische Heimstätte war eine alte Baracke beim Bahnhof Wegscheid, eine Kinderbewahranstalt. In dieser mehr als bescheiden eingerichteten Baracke kamen die Gläubigen zusammen, um gemeinsam Gottesdienst zu feiern. Da sich immer mehr Menschen in der Neuen Heimat ansiedelten, musste man ein neues „Provisorium“ bauen – die Barackenkirche zum Guten Hirten, Am Steinbühel 31, die zu Fronleichnam 1950 als Notkirche geweiht wurde und den seelsorglichen Erfordernissen für wenigstens 25 Jahre genügen sollte.



Mit 1. Jänner 1963 wurde dann für die Seelsorge in Wegscheid die Kooperatorsexpositur Linz-Flötzerweg errichtet. Drei Jahre später wurden die

Patres vom Kostbaren Blut von ihrem Orden abgezogen, so übernahm am 1. August 1966 Josef Ortmaier als Pfarrer mit Engelbert Singer und Alois Palmethofer als Kaplänen die Seelsorge in der Neuen Heimat.

Bald galt es zu klären, ob in der Kooperatorsexpositur Flötzerweg im Sinne der Vorgänger eine eigenständige Pfarrseelsorge begonnen werden sollte oder ob das ganze Gebiet der Neuen Heimat eine einzige Pfarre bleiben sollte. Die Entscheidung fiel schließlich für eine neue Pfarre in der Neubauzeile. So wurde mit 1. September 1970 die Kaplansexpositur zur Pfarrsexpositur, die aufzubauen GR Josef Ortmaier als Pfarrkurat übernahm. Er schreibt dann schon unter „Pfarramt Neubauzeile“:

„Der starke Bevölkerungszuwachs in der Neuen Heimat hat es notwendig gemacht, dieses Gebiet in zwei Pfarren zu teilen. Da sich sonst niemand gefunden hat, habe ich mit dem Theologiestudenten Josef Außermaier diese Aufgabe übernommen. Bis die neue Kirchenanlage mit Kirche, Kindergarten und Pfarrheim gebaut ist, wurde die Steinbaracke Siemensstraße 68 (Ecke Siemensstraße/ Neubauzeile) gemietet und mit tatkräftigen Helfern renoviert. Es konnten eine Werktagkapelle mit Sakristei, Pfarrkanzlei und Wohnräume untergebracht werden.“



Bescheidener Anfang also: mit Kapelle, Pfarrkanzlei und Pfarrerswohnung in der ÖBB-Baracke des ehemaligen Umerziehungslagers.

Sonntagsgottesdienst wurde am Gang der Montagschule, der heutigen VS 35 gefeiert.

Dann folgten die nächsten Schritte: Grundverhandlungen mit der Republik Österreich, Grundtausch zwischen Pfarre Guter Hirte und ÖBB. Am 8. März 1971 Besprechung in der Diözesanfinanzkammer über den ersten Bauabschnitt zur Seelsorgeanlage St. Franziskus – denn vorerst war nur die Errichtung des Pfarrhauses geplant sowie der Saaltrakt und der Kindergarten.

Nach der Planungsphase und der Erstellung eines Finanzierungsplanes gemeinsam mit der Diözesanfinanzkammer (die finanziellen Mittel waren natürlich knapp!) war es dann so weit: Am 14. September 1972 gab es die Baubewilligung für die Seelsorgeanlage Linz-St. Franziskus mit Dipl.-Ing. Franz Riener als ausführendem Architekten und am 18. September 1972 fuhr an einer Stelle der Neubauleihe, an der bisher eine große, verwilderte Wiese lag, die Bagger auf. Die grundlegenden Bauarbeiten für die Errichtung des Pfarrzentrums St. Franziskus wurden begonnen.

Die Bauarbeiten gingen zügig voran, am Fronleichnamstag 1973 fand der erste Gottesdienst innerhalb der Mauern des Pfarrsaales statt – „unter freiem Himmel“. Weihnachten 1973 wurde schon unter „Dach und Fach“ gefeiert. Und zügig ging es weiter:

1. Oktober 1974: Kindergarteneröffnung mit 60 Kindern

23. November 1975: Segnung der neuen Pfarranlage durch Diözesanbischof DDr. Franz Sal. Zauner im Beisein von LH Dr. Erwin Wenzl, BM Franz Hillinger, GD Dr. Hansjörg Rigele.



13. Dezember 1975: KonsR Josef Ortmaier wird zum Pfarrer von St. Franziskus bestellt

24. Dezember 1975: Errichtungsurkunde der Pfarre Linz-St. Franziskus – mit 1. Jänner 1976 wird die Pfarrexpositur zur Pfarre.

Die ständig wachsenden Aufgaben überforderten mit der Zeit die Gesundheit von Pfarrer Ortmaier. Da, wie er selber in der Chronik vermerkt, „die große Arbeit einen gesunden Menschen als Leiter und Inspirator erfordert“, folgte er dem dringenden Rats seines Arztes, seiner Gesundheit zuliebe in eine kleinere Pfarre zu wechseln, und übernahm mit August 1977 die Pfarre Roitham.

Am 10. September 1977 wurde Alois Beinhagl, zuvor Generalpräfekt am Petrinum, feierlich in sein

Amt als Pfarrer von St. Franziskus eingeführt – als Leiter und Inspirator für die nächste Etappe – den Bau einer Kirche.



Der Wunsch nach einer Kirche musste beim Bau der Seelsorgeanlage ja zurückgestellt werden. Sie sollte erst errichtet werden, wenn die schwierige Phase des Beginns und des Aufbaus geschafft wäre. Eine für die Anfangssituation gute Lösung. Doch mit den Jahren festigte und vermehrte sich das Pfarrleben: Zwischen 300 und 400 Gottesdienstbesucher, der Saal als Gottesdienstraum speziell bei besonderen Anlässen sowie in der Advent- und Fastenzeit längst zu klein. Die außergottesdienstlichen Veranstaltungen im Gottesdienstraum nahmen zu, was ein ständiges „Herumräumen“ nötig machte, worunter gerade der religiös besinnliche Bereich litt. Dazu kam, dass immer noch Neubauten errichtet wurden.

So wandten sich am 7. Juli 1982 Pfarrer Beinhagl und Pfarrgemeinderat mit der Bitte, der Pfarre St. Franziskus eine Kirche zu geben, an Bischof und Diözesanfinanzkammer. Die Gemeinschaft der Pfarre sei gewachsen und gefestigt worden. Die Schulden aus dem Bau der Pfarranlage seien getilgt, so stehe der materielle Weg frei für die Fortsetzung des Aufbauwerkes durch den Bau einer Kirche.

Nach einem Besuch der Pfarre gab Bischof Maximilian im Herbst 1982 dem Wunsch nach einer eigenen Kirche statt und verfügte, die Planungsarbeiten einzuleiten. Noch im selben Jahr kam es zur Wiederaufnahme des Projektes mit dem bisherigen Planer Architekt DI Franz Riener, der beauftragt wurde, im Jahr 1983 die Kirchenplanung durchzuführen, damit 1984 mit dem Bau begonnen werden könne.

Die Kirchweihe sollte dann 1985 stattfinden – 10 Jahre nach der Einweihung der Pfarranlage.

Die ursprüngliche Planung aus dem Jahr 1972 musste durch eine Neuplanung ersetzt werden, da die lange Unterbrechung eine neue Aufberei-

tung durch den Architekten erforderte. Viele Besprechungen waren notwendig, damit auch die Vorstellungen der Pfarrangehörigen in die Planung einfließen konnten.



Am 9. Juni 1984 wurde dann im Zuge der Pfarrfirmung durch Bischof Maximilian der Grundstein gelegt und der Bauplatz gesegnet. Am 17. Juli begannen die Bauarbeiten und schon am 17. November war Gleichenerfeier.



1985 wurde die Innengestaltung der Kirche begonnen. „Es mag symbolhaft sein, dass wir für unsere Franziskus-Kirche als erstes ein altes Vesper-Kreuz aus dem Waldviertel anschaffen konnten“, heißt es in der Chronik.

Dann war es so weit: Am Samstag, 5. Oktober 1985 weihte Diözesanbischof Maximilian Aichern die Kirche. „Nach 10 Jahren Wartezeit nun Kirchweihe im Zöhrdorferfeld. Weiß getüncht hebt sich die Kirche vom übrigen Zentrum St. Franziskus ab.“ Die Kirche war gebaut und geweiht. Aber was ist eine Kirche ohne Orgel und Turm? Der Gedanke, einen Kirchturm mit Glocken zu errichten, wurde bald als unfinanzierbar fallengelassen. Für die Er-



richtung einer Orgel aber hatte man schon 1982 zu planen und zu sammeln begonnen, und so konnte nach Jahren eine für den Kirchenraum St. Franziskus „maßgeschneiderte“ Orgel gebaut werden. Am 19. November 1988 wurde sie von Pfarrer Josef Ortmaier geweiht, der sich freute, dass sein einstiges Wirken eine so wunderbare Fortsetzung gefunden hatte. „Zuerst folgte der Bau der neuen schönen Kirche, und jetzt findet durch die neue Orgel die Pfarre St. Franziskus gleichsam die Vollendung.“

Der Bau des Pfarrzentrums war „gleichsam vollendet“, aber die Bauerei war damit nicht zu Ende. 2002 wurde der Kindergarten saniert. Auch Pfarrheim und Pfarrhaus zeigten zunehmend Sanierungsbedarf. Die inzwischen in die Jahre gekommene Ölheizanlage wurde immer störungsanfälliger, die Heizkosten, die Anfang 1970 noch kaum beachtet worden waren, explodierten. So entschloss sich 2007 der Pfarrgemeinderat unter Führung von Pfarrer Dr. Josef Wimmer, „im Vertrauen auf Gottes Hilfe und die Mithilfe vieler“, die Gesamtanierung des Pfarrzentrums in Angriff zu nehmen. Wärmedämmung durch Einmantelung und Austausch der Fenster. Umstieg von Öl auf Fernwärme. Wieder halfen viele mit – mit ihrer Arbeitskraft und finanziell. Und so konnte am 29. September 2008 ein großes Erntedankfest gefeiert werden, bei dem – als durchaus erwünschte Nebenwirkung der Gesamtanierung – auch der Turm mit dem Kreuz gesegnet werden konnte.



40 Jahre Pfarre. 25 Jahre Pfarrkirche. Von der Steinbaracke zum Pfarrzentrum. In diesem Überblick kam vor allem die Baugeschichte der „Pfarre“ zur Sprache. Aber diese Bauten sind leer und tot, wenn in ihnen keine „Pfarre“ lebt. So hat es schon 1973 bei der Eröffnung der neuen Pfarranlage geheißen:

Die neue Pfarranlage „St. Franziskus“ ist auch für Sie da.

Nützen Sie die Pfarranlage. Sie ist zu teuer, um leer zu stehen, und soll kein Baudenkmal sein.



AUS DEM PFARRLEBEN

Pfarrfasching

Wir gratulieren ...



... der langjährigen Leiterin unseres Kindergartens, **Andrea Winter**. Am 15. Februar 2010 wurde ihr der Titel „Akadem. Expertin der frühen Kindheit“ verliehen, mit dem sie als eine der ersten Absolventinnen die zweijährige Ausbildung erfolgreich abgeschlossen hat.



... unserem langjährigen **Pfarrer Hofrat Dr. Josef Wimmer**. Am 6. Juli 2010 überreichte ihm Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer das **Goldene Verdienstzeichen des Landes**.



... dem Ehepaar **Ing. Wilhelm und Schuster** zur Diamantenen Hochzeit.



Egal, ob gesungen wurde ...



... geschminkt ...



... oder an einem Strick gezogen wurde.



... auf Teufel komm raus ...



... getanzt ...



... in gemütlicher Runde gefeiert ...



... beim Fasching in der Pfarre konnte man sich immer „ruhig niederlassen“.

5.3. Ökumenischer Weltgebetstag der Frauen



Die Frauen des Bereiches Guter Hirte/ St. Franziskus trafen sich dieses Jahr zum Weltgebetstag wieder in unserer Kirche und erlebten dabei die vielen Formen, Farben und Gesichter des Gebetes der Frauen dieser Welt.



14. 3. Familienfasttag



„Suppe essen, Schnitzel zahlen!“ So das Motto an diesem Sonntag beim schon traditionellen Suppenessen. Wie man sieht, mundete es bestens ...



... nur selten musste die große Schwester etwas nachhelfen. „Jetzt noch ein Löffel für die Oma und noch eins für ...“

28. 3. Palmsonntag



Noch schnell das schönste Palmbeserrl für die Palmweihe gesucht und gefunden.



Kinder stellten in einfacher und ergreifender Form ...



... die Leidensgeschichte Jesu dar.

3.4. Osternacht



Das „LICHT CHRISTI“ soll nicht nur drinnen im Gotteshaus leuchten und wärmen. So versammelten wir uns zum Abschluss der Auferstehungsfeier wieder draußen rund um das Osterfeuer ...



... und dann im Pfarrsaal zur fröhlichen Osternachts-Agape.



Großes DANKE und Vergelt's Gott dem langjährigen Leiter unseres Chores St. Franziskus



Dankenswerterweise hat Frau **Dr. Elisabeth Claucig** das umfangreiche Wirken seit 1978 exakt dokumentiert. Diese Broschüre mit der CHORCHRONIK ist in der Pfarrkanzlei erhältlich.

und der Sinfonietta Linz, Herrn **Prof. Eduard Claucig**, und seiner Familie. Seit 1978 tragen sie mehrmals im Jahr durch musikalisch hochwertige Gestaltung des Gottesdienstes und durch Konzerte zur Ehre Gottes und zur Erbauung der vielen Besucherinnen und Besucher bei.

13. 5. Christi Himmelfahrt



Am Fest Christi Himmelfahrt feierten 17 Kinder das Fest der Erstkommunion.



DANKE den
Tischmüttern
für die **Begleitung**
und den **Lehrkräften**
für die **begeisternde**
musikalische Gestaltung
der **Feier**



23.5. Firmung



16 junge Christen erlebten am Pfingstsonntag das FEST ihrer FIRMUNG, die ihnen Kanonikus Dr. Walter Wimmer in einer eindrucksvollen Feier spendete, die von unserem multikulturellen Chor musikalisch getragen wurde.



26. 6. Sommerfest

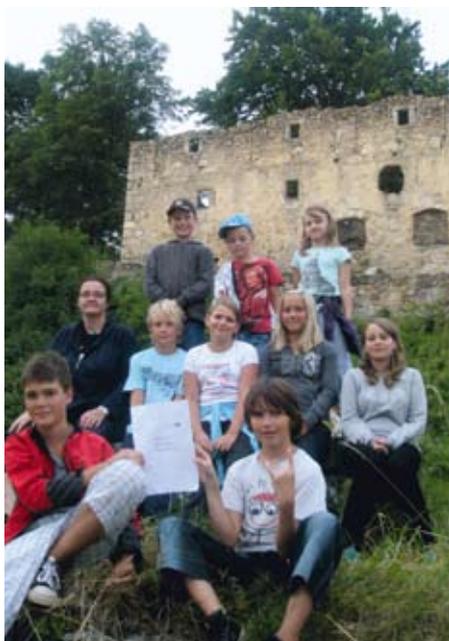
Der Besuch litt heuer zwar etwas unter der anfangs unsicheren Wetterlage und der Konkurrenz durch die Fußball-WM. Die trotzdem zahlreichen „Festgäste“ hatten ihr Kommen aber nicht zu bereuen. Für das leibliche Wohl war wieder bestens gesorgt, die Jungpfadis brachten mit ihrem „Dingsda“-Ratespiel nicht nur die Kinder zum Mitraten und Lachen. Schließlich ließ man sich von der Tanz- und Bewegungsfreude der Zumba-Tänzerin anstecken und tanzte gleich einmal mit.



18. 7. bis 23. 7. Jungscharlager

Acht Begleitpersonen und zwei Köchinnen sorgten dafür, dass die 35 Kinder in der Haslmühle am Fuß der Ruine Prandegg bei Gutau schöne und abwechslungsreiche Tage erlebten. Wettkämpfe und Baden, Theater vorbereiten und spielen. Schnitzeljagd, Lagerfeuer und Wimpelbewachen – ein buntes Programm.

Am Dienstag kam Pfarrer Josef Wimmer zu Besuch und man feierte miteinander Gottesdienst.



**Mittwoch,
22. September 2010
18.00 Uhr
„Jungschar- und
Ministrantenstart“
Auch die Eltern
sind dazu herzlich eingeladen.**

SENIOREN- GEBURTSTAGE

März bis August 2010

Wir gratulieren!

Zum 80. Geburtstag:

Milotta Ingrid, Fraunhoferweg 1
Proksch Angela, Siemensstraße 19
Schwarzinger Karl, In der Auerpeint 13
Heinrich Franz-Josef, Vogelfängerweg 44
Poglitz Josef, Heiderosenweg 16
Marz Helene, Bäckermühlweg 8
Auinger Aloisia, Zechmeisterstraße 19

Zum 85. Geburtstag:

Eckerstorfer Johann, Grenzweg 11
Hochstöger Frieda, Flötzerweg 95
Wolfgruber Peter, Vogelfängerweg 52
Hörschläger Kordula, Binderlandweg 23
Ramsauer Friederike, Mayrhoferstraße 39
Grubmüller Theresia, In der Neupeint 25

Zum 86. Geburtstag:

Wohlmuth Roman, Binderlandweg 12
Minichberger Margareta, Zechmeisterstr. 5
Marchart Margareta, Flötzerweg 148
Ing. Wilhelm Schuster, Neubauzeile 87
Maria Angerhofer, Seidelbastweg 3
Ametz Wilhelm, Seidelbastweg 19
Werner Ludmilla, Daimlerstraße 12
Burndorfer Berta, Daimlerstraße 24
Fürlinger Elisabeth, Daimlerstraße 22
Saxenhuber Christine, Spindelbaumweg 6
Bauer Ernestine, Salzburger Straße 257
Aumair Franz, Binderlandweg 24

Zum 87. Geburtstag:

Kainberger Franziska, Flötzerweg 95
Gokl Anna, Weißdornweg 24
Neumayr Edeltraud, Daimlerstraße 14
Martini Maria, Flötzerweg 95
Molterer Franz, Neubauzeile 108
Auberger Josef, Baintwiese 4

Zum 88. Geburtstag:

Severini Marcello, Binderlandweg 8
Krenauer Theresia, Flötzerweg 95

Zum 89. Geburtstag:

Ramsauer Sophie, Mayrhoferstraße 33
Preisler Agnes, Zechmeisterstraße 21
Dr. Langwieser Heinrich, Fraunhoferweg 15
Wolfsegger Hermine, Binderlandweg 26

Zum 90. Geburtstag:

Zwickl Maria, In der Neupeint 28
Hochreiter Margarete, In der Auerpeint 9

Zum 91. Geburtstag:

Müllen Anna, Baintwiese 8
Hutsteiner Pauline, Weißdornweg 19

Zum 92. Geburtstag:

Tabar Anna, Zechmeisterstraße 7

Zum 94. Geburtstag:

Köck Herta, Dieselstraße 17
Friedrich Marianne, Fraunhoferweg 17

Zum 95. Geburtstag:

Feigl Binder Hermine, Flötzerweg 95
Matausch Aloisia, Negrelliweg 25

TAUFEN

- 27.02. **Theiss Dominik**
Flötzerweg 152
- 20.03. **Schmidt Lola**
Vogelfängerweg 48
- 21.03. **Rosenauer Jasmin**
Vogelfängerweg 36
- 10.04. **Kremer Summer Sandra**
Flötzerweg 163
- 18.04. **Wolkerstorfer Eva Emely**
Lilienthalstraße 9
- 24.04. **Hinterplattner Tobias**
Neubauzeile 11
- 24.04. **Blank Nadine**
In der Neupeint 36
- 22.05. **Schmidthaler Niklas**
Binderlandweg 4
- 29.05. **Balog Stefan**
Ansfelden, Schwedengang 3
- 29.05. **Brugger Lara Sophie**
Gruberstraße 59
- 13.06. **Torreiter Tobias**
Seidelbastweg 23
- 20.06. **Freudenthaler Sandro**
Karl-Steiger-Straße 34
- 26.06. **Lachner Nico**
Im Haidgattern 27
- 26.06. **Lachner Bastian**
Im Haidgattern 27
- 26.06. **Schröck Celina Fabienne**
Im Haidgattern 17
- 17.07. **Weinberger Lucas Francisco**
Salzburger Straße 257
- 24.07. **Jungwirth Christopher**
Siemensstraße 9
- 01.08. **Degen Matthias Andreas**
Gabeestraße 7
- 14.08. **Hauser Ricardo**
Lilienthalstraße 18
- 21.08. **Wöger Noah**
Adolf-Dietlweg 8

HOCHZEITEN

- 29.05. **Avendarczyk Christa
und Edlinger Andreas**
Flötzerweg 163
- 05.06. **Königseder Kerstin und
Egger Martin**
Heiderosenweg 14A
- 28.08. **Itzinger Silvia und
Rathmayr Christian**
Heiderosenweg 11

BEGRÄBNISSE

- 11.02. **Polaretsky Christine**
Meggauerstraße 1-3
- 15.02. **Stiftinger Berta**
Flötzerweg 95-97
- 27.02. **Jachs Leopoldine**, Flurgasse 10
- 02.03. **Draxler Valerie**, Dieselstraße 5
- 05.03. **Leitner Franz**, Fraunhoferw. 14

- 05.03. **Stumpe Waltraud**
Glimpfingerstraße 10-12
- 01.04. **Singer Maria**, Neubauzeile 70
- 22.04. **Kopecny Helen Ruth**
Binderlandweg 27
- 05.05. **Czerwa Ida**
Glimpfingerstraße 10-12
- 11.05. **Auinger Franz**, Bleichstatt 4
- 17.05. **Diensthuber Theresia**
Flötzerweg 95-97
- 27.05. **Freudenthaler Hubert**
Binderlandweg 17
- 01.07. **Lindermayr Margareta**
Flötzerweg 95-97
- 08.07. **Starchl Ingrid**, Siemensstr. 18
- 09.07. **Eder Maria**, Siemensstraße 43
- 12.07. **Jecek Karl**, Glockenheide 8
- 5.08. **Stumpe Liselotte**
Gablonzweg 12
- 19.08. **Schwarzgruber Elfriede**
Glockenheide 2
- 20.08. **Stamojev Siegfried**
Zechmeisterstraße 13

Sicherheit fürs Leben

NEU Das Komplett-Versicherungspaket
Raiffeisen Aktiv-Sicherheit PLUS

Dieses Versicherungspaket ist genau auf die Wünsche und Anforderungen Ihrer Generation zugeschnitten:

Eckdaten im Überblick:

- Er- und Ablebensversicherung bis zum 85. Lebensjahr (Versicherungssumme je nach Eintrittsalter)
- 30 Euro monatliche Prämie
- speziell für Personen zwischen 55 und 75 Jahren, Mindestlaufzeit 10 Jahre
- Leistung im Todesfall: 1. - 5. Jahr Rückzahlung der Prämien, ab 6. Jahr Versicherungssumme + Gewinnanteile
- Unfallversicherung für Freizeitunfälle mit Sofortschutz
- Aufnahme ohne Gesundheitsfragen

Raiffeisen Aktiv-Sicherheit PLUS – eine Versicherungslösung der OÖ Raiffeisenbanken und der OÖ Versicherung – jetzt in Ihrer Raiffeisenbank.

www.rlbooe.at

Reden Sie mit uns!

Raiffeisen Landesbank
Oberösterreich

HERBSTANGEBOTE

FÜR UNSERE JÜNGSTEN

(für Kinder von 1 bis 4 Jahren)

Spielgruppenstart
Do., 7. Oktober 2010
9.15 – 10.45 Uhr

Die Kinder lernen „ganz natürlich“ durch Singen, Spielen, Tanzen, Nachahmen und Erkunden.

Dauer: Es werden 8 Treffen stattfinden (bis einschl. 25.11.2010)

Preis: Euro 4,- (für 2. Kind Euro 2,-) pro Vormittag

Der Betrag für die **acht Einheiten** wird beim ersten Spielgruppentreff eingehoben. Die Elternbildungsgutscheine des Familienreferats können eingelöst werden!

Leitung: Ulrike Brückner-Grall, MBA (Spielgruppenleiterin und Mutter)

Anmeldung: Tel. 0680 2324543
E-Mail: brueckner-grall@liwest.at

Alle sind herzlich willkommen, gleich welcher Muttersprache oder Religion.

FÜR ZEITHABER

Eine Pfarre ist kein „**Ein-Mann Unternehmen**“. Sie lebt und bleibt lebendig durch die Mitarbeit vieler.

Wenn Sie Zeit haben und Interesse in irgendeiner Weise in der Pfarre mitzuarbeiten, nehmen Sie Kontakt auf, kommen Sie! Bei uns gilt immer:

MITARBEITERINNEN GESUCHT

Das gilt in besonderer Weise schon für den

Flohmarkt
2.-3. 10. 2010

Wo viele mithelfen, wird vieles möglich. Und auch hier gilt: Die Zeit, die du für eine Gemeinschaft verloren hast, sie macht diese Gemeinschaft so wichtig.

FÜR SIE SELBER



Erste *Hilfe* für die Seele

Fast jede/r kennt jemanden – oder ist selbst betroffen. Die Seele kommt nicht mehr mit. Burnout, Depression ...

Eine Beziehungskrise. Eine Scheidung. Ein plötzlicher Tod.

Es besteht viel Hilflosigkeit, wie man mit den Krankheiten der Seele oder mit besonderen Belastungen umgehen kann.

Die KirchenZeitung bringt ab Ende September die siebenteilige Reihe „Erste Hilfe für die Seele“.

Betroffene können Mut schöpfen. Es gibt viele, denen es so geht – und vor allem: Es gibt Hilfen.

Und Angehörige, Bekannte und Freunde bekommen Anregungen: Wie verhalte ich mich einem depressiven Menschen gegenüber? Wie helfe ich ihm? Was tut mir selber gut? Wer hilft?

Bestellen Sie die KirchenZeitung während der Reihe „Erste Hilfe für die Seele“ für sieben Wochen gratis mit beiliegender Karte oder unter: 0732 / 7610 – 3969

www.kirchenzeitung.at

FÜR GESUNDHEITS- BEWUSSTE

Mo., 11.10., 18.15 und 19.15 Uhr

Neustart der
Wirbelsäulengymnastik

mit Otti Grabmann

Anmeldung: Pfarrbüro Tel. 38 00 50

FÜR EHEJUBILARE

So., 7. November 2010

Jubiläums-Sonntag



2010 ist auch für Sie ein kleines oder größeres Jubiläumsjahr? 25 Jahre verheiratet oder 30, 35, 40, 45. Oder schon 50, 55, 60 oder gar 65?

Dann sind Sie herzlich eingeladen, dieses Jubiläum zusammen mit anderen Jubelpaaren beim Gottesdienst und anschließend bei einem gemütlichen Beisammensein mit und in unserer Pfarre zu feiern. Wenn Sie teilnehmen können, melden Sie sich bitte in der Pfarrkanzlei. Wir freuen uns auf Sie!

Die Zeit, die du für deine Rose verloren hast, sie macht deine Rose so wichtig.“

Aus: Der kleine Prinz

BITTE NICHT IN DEN PAPIERKORB

Sie haben den beigelegten Zahlschein bemerkt? Werfen Sie ihn bitte nicht einfach weg. Entsorgen Sie ihn sinnvoll mit einer Jubiläumsspende bei Ihrem Geldinstitut! Die Pfarre ist für jeden Betrag dankbar, durch den der finanzielle Rahmen gesichert wird, damit sie den vielfältigen finanziellen Verpflichtungen und Herausforderungen entsprechen kann.

TERMINE der Pfarre St. Franziskus

JUBILÄUMS-PROGRAMM 2010

Mi, 15. 9., 17.30 Uhr:
Linzer Nachtwächterspaziergang
 Treffpunkt Altes Rathaus

So, 19. 9., 11 Uhr
BERGMESSE am
 Laudachsee
 bei der
 Ramsauer Alm



Mi, 22. 9. 2010 JUNGSCHEARSTART

So, 26. 9., 18 Uhr **FolkStrings**
 Konzert in der Kirche Musik & Literatur aus
 Irland zum Träumen, Entspannen, Zuhören ...

Do, 7. 10., 18.30 Uhr: ZUMBA-Fitness
 Tanz und Fitnessstraining zu
 lateinamerikanischen Rhythmen mit
Virginia Bernudez

Sa, 9. 10. JUBILÄUMSFEST
So, 10. 10.
Di, 12. 10. PROGRAMM siehe Seite 1

Sa, 16. 10., 19.30 Uhr **Konzert**
 mit
Messbegleitung: Harfenkünstler
18.30 Uhr **JONA**
 „Himmlische Harfenklänge“



Mi, 20. 10., 7.30 Uhr
HERBST-WALLFAHRT
 nach Maria Taferl ...



... und
 Schloss Artstetten

Di, 26. 10. 2010 NATIONALFEIERTAG 18 Uhr
Orgelkonzert in der Kirche
 mit Sabine SCHWARZ

URAL KOSAKEN CHOR



Sa, 30. 10. 2010, 19.30 Uhr
Geistliche Gesänge und
Erinnerungen an das alte Russland

Sa, 6. 11., 14.00 Uhr:
Großer SENIORENNACHMITTAG mit dem
Linzer Männerquartett „Die HARMONIES“
So, 7. 11., 9.30 Uhr:
Jubiläumssonntag für Ehepaare

Di, 9. 11., 19.30 Uhr:
Multi Media Schau



Silberhochzeitsreise
in den afrikanischen Busch

KENIA – TANZANIA –
INSEL ZANZIBAR

So, 14. 11., 17.00 Uhr:
French Connection Französische Chansons

Sie brauchen nicht
 Jacqueline oder Pierre zu heißen,
 um unsere Chansons zu verstehen ...

... Humor und Interpretation
 sind unsere Stärke



Do, 18. 11., 16.00 bis 18.00 Uhr
GLAUBENSSEMINAR für **KINDER** im Alter von
5 bis 10 Jahren mit Univ.-Ass. Dr. Helmut Eder

Sa, 27. 11., 17.00 Uhr: ADVENTKRANZWEIHE
und Eröffnung des SCHMANKERLMARKTES

Do, 2. 12., 8.30 Uhr

Weihnachtliche
Adventfahrt
nach St. Pölten
und in die
Kartause Gaming



Do, 9. 12., 19.30 Uhr
Weihnachtslieder Konzert mit Thomas Busse